

Aktuelles Stichwort: Bankenpräsident Zielke über Aufgaben der Banken während und nach der Corona-Krise

23. April 2020: Anlässlich der Amtsübernahme als Präsident des Bankenverbandes betont Martin Zielke, Vorsitzender des Vorstands der Commerzbank AG: „Banken werden zur Lösung dieser großen Krise gebraucht. Wir wollen und werden unseren Beitrag leisten.“

Banken in der Verantwortung

Der neu gewählte Präsident des Bankenverbandes, Martin Zielke, äußerte sich anlässlich seines Amtsantritts positiv über dem entschlossenen Kurs der deutschen Politik angesichts der historischen Ausnahmesituation. Die weitreichenden Zusagen und Programme dienen der Abmilderung der wirtschaftlichen Belastungen von Unternehmen und Bürgern in schwierigen Zeiten. Mehr denn je hätten nun Banken das Privileg aber vor allem auch die Pflicht, die Wirtschaft liquide zu halten, indem sie Kredite gewähren. Kleine und große Unternehmen seien gerade in der Krise auf eine schnelle, ausreichende und unbürokratische Kreditversorgung angewiesen, die von Seiten der Banken sichergestellt werde. Gleichwohl müssten Banken in der gegenwärtigen Situation jeden einzelnen Kreditantrag sorgfältig und in festgelegten Prozessen prüfen. Es müsse davon ausgegangen werden, dass diese Krise wirtschaftliche Spuren hinterlassen und zu vielen Kreditausfällen führen werde. Folglich seien künftige Wertminderungen ausstehender Kredite unausweichlich und würden sich diese trotz der hohen staatlichen Haftungsübernahme auch in den Bilanzen der Banken wiederfinden.

Was kommt nach Corona?

Die Corona-Krise wirke sich laut Präsident Zielke aber auch auf andere Themen aus, die von großer Bedeutung für den Bankenverband seien: *Erstens* müsse der durch die Krise erfahrene Schub der Digitalisierung weiter genutzt und deutlich mehr in Künstliche Intelligenz und Cloud-Technologien investiert werden. Die gegenwärtige Zunahme des bargeld- und kontaktlosen Bezahls unterstreiche den Bedarf und die Nachfrage

nach digitalen Banklösungen.

Allerdings seien hierfür EU-weit klare rechtliche Rahmenbedingungen notwendig.

Zweitens sei in den vergangenen Wochen deutlich geworden, wie wichtig ein solider und flexibler Regulierungsrahmen im Finanzbereich sei. Insofern müssten die Erkenntnisse aus der Krise wie z.B. unerwünschte prozyklische Wirkungen oder krisenverstärkende Effekte bei der Regulierung stärker berücksichtigt werden, damit sie auch künftigen Anforderungen gewachsen bleibe.

Drittens komme es mehr denn je auf europäische Antworten an. Neben der Einheit als Solidargemeinschaft und dem Zusammenhalt der Währungsunion sei insbesondere die Schaffung eines echten Finanzbinnenmarktes von größter Wichtigkeit, um gerade nach der Krise in Europa Wachstum und Wohlstand gewährleisten zu können. Elementare Bausteine seien dabei die Vollendung der Bankenunion und Schaffung einer Kapitalmarktunion. Mit Hochdruck müsse zudem die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorangebracht werden – auch hier werden Banken einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie geeignete Kredit- und Anlageinstrumente anbieten, so Zielke.

Hintergrund

Martin Zielke, seit vier Jahren Vorstandsvorsitzender der Commerzbank AG, hat am 22.04.2020 das Amt von Hans-Walter Peters (Privatbank Berenberg) übernommen. Das Präsidium wird komplettiert durch Hans-Walter Peters und Carola von Schmettow (HSBC Deutschland).

Kontakt:

Dietmar Schwarz
Associate Director
Politik Deutschland
dietmar.schwarz@bdb.de

Schlagwörter:

Coronavirus
Regulierung
Europa
Digitalisierung
Nachhaltigkeit

[Link](#)

Bundesverband deutscher Banken e. V.
Burgstraße 28
10178 Berlin
Telefon: +49 30 1663-0
Telefax: +49 30 1663-1399
www.bankenverband.de